

Zum Beitrag der Mehrsprachigkeit zur Bildungsqualität der Studierenden

Yamina AMARA

Laboratoire Traduction et Méthodologie/TRADTEC, Université d'Oran 2 Mohamed Ben Ahmed – Algérie

Abstract: Die Globale Entwicklung ist nicht nur ein Beitrag zur nationalen Strategie des Lehrens und Lernens der Sprachen, sondern auch ein effektiver Weg, um die Beteiligung der Studierenden an verschiedenen Bildungsaktivitäten zu erhöhen.

Die Verbindung zwischen Sprachen, Beschäftigungsfähigkeit und Hochschulen gilt als eine der größten Herausforderungen in der Welt, aber sie zeigt ein Defizit und einen Mangel an der Verfügbarkeit von Möglichkeiten. Dies hat einen Einfluss auf die jüngeren Menschen bzw. die Lernenden selbst.

Man muss eine Anwendung des mehrsprachigen Bildungsansatzes einsetzen, um die Bemühungen auf allen Ebenen in allen Ländern, die Suchung von Qualitätsverbesserung, die Sicherung der Verwendung einer angemessenen Sprache mit jungen Lernenden zu unterstützen, um das Vertrauen und Kommunikationsfähigkeiten und nützliche pädagogische Methoden zu gewinnen. Weiterhin muss der Förderung des Sprachenunterrichts in hoher Qualität durch eine gute Ausbildung sowie der Reform der Lehrpläne und der Bildungssysteme großes Augenmerk geschenkt. Darüber hinaus sollen die Lehrer bereit gestellt werden, mehrere Strategien im Unterricht zu benutzen, um die Lernenden zu unterstützen zu lernen, wie in den lokalen, nationalen und internationalen, Sprachen zu kommunizieren.

Schlüsselwörter: Mehrsprachigkeit, sprachliche Kommunikation, Ausbildung der Studierenden, Bildungsaktivitäten, Bildungsansatz, Spracherwerb und Kommunikationsfähigkeiten.

Résumé: Le lien entre les langues, employabilité et université représente un enjeu important mais montre un déficit et un manque de disponibilité des moyens nécessaires. Cela influence la qualité de formation de nos jeunes apprenants et étudiants. Les enseignants doivent être formés et armés avec des stratégies bien efficaces afin d'inculquer à leurs apprenants comment communiquer dans les langues locales, nationales et internationales.

Mots-Clés: Multilinguisme, communication linguistique, formation des étudiants, activités de formation, approche éducative, compétences de communication.

1. Einführung

Die sprachliche Kommunikation bedeutet jene Aktivitäten, in denen das Individuum die Sprache verwenden muss. Diese beeinflussen den Einzelnen je nach der Umgebung, den Lebenssituationen, seinen Eigenschaften und dem Ausmaß seiner Beherrschung der Sprache. Außerdem ist dem Lehrer die Aufgabe zugewiesen, immer neue Möglichkeiten zu schaffen, um die Sprache als Kommunikationsmittel im Leben zu gebrauchen und nicht nur die grammatischen Regeln und den Wortschatz auswendig zu lernen.

Zweifellos spielt der Einsatz von Medien im Lernbereich der Sprachen eine sehr wichtige Rolle, weil sich die Globalität in ihrer Vielfalt nur bedingt im realen Lebensraum von den Lernenden, erschließen lässt, d.h. ist eine Globale Entwicklung

Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich der Sprachen Globale Entwicklung besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben. Der Orientierungsrahmen benennt mehrere Kompetenzen in verschiedenen Bereichen und zwar Erkennen, Bewerten, Handeln.

2. Sprache als Verständigungsmittel

Die Sprache ist Schlüssel zum Welt – und Selbstverständnis, außerdem gilt sie als zentrales Mittel der Verständigung zwischen den Menschen.

Sprache ist Voraussetzung für die Integration des Einzelnen in die Gesellschaft und ermöglicht eine Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Lebenslanges Lernen ist mit Sprachkompetenz und mit dem Erfolg in Schule, Studium und Beruf eng verbunden.

Sprache ist nicht nur ein besonders wichtiger Aspekt einer Kultur, sondern auch ein Mittel des Zugangs zu kulturellen Erscheinungsformen und Produkten.

Der folgende Beitrag setzt sich mit der Wichtigkeit der Sprachen im Rahmen der Beschäftigungsfähigkeit und der Hochschulbildung auseinander. Dabei wird der Versuch unternommen, die Globalisierung des Austausches und die verschiedenen Prozesse der Veränderungen der Welt zu untersuchen, welche wahrscheinlich das Management von Bildungseinrichtungen orientieren und neue Ansprüche an die Entwicklung von Sprach-Kommunikations- und beruflichen Fähigkeiten bei Lernenden und Lehrenden erfordern .

Die Globale Entwicklung ist nicht nur ein Beitrag zur nationalen Strategie des Lehrens und Lernens der Sprachen, sondern auch ein effektiver Weg, um die Beteiligung der Studierenden an verschiedenen Bildungsaktivitäten zu erhöhen. aber immer mit dem Ziel, Vorschläge zur Praxis und bedarfsorientierten Weiterentwicklung der Angebote der sprachlichen Bildung für Lernenden, denn die Verbindung zwischen Sprachen, Beschäftigungsfähigkeit und Hochschulen gilt als eine der größten Herausforderungen in der Welt, aber sie zeigt ein Defizit und einen Mangel an der Verfügbarkeit von Möglichkeiten. Dies hat einen Einfluss auf die jüngeren Menschen bzw. die Lernenden selbst.

Die Welt von heute ist mehrsprachig und ein wirklich einsprachiges Land existiert nicht. Um die Verbindung zwischen Sprachen, Beschäftigungsfähigkeit und Hochschulen zu setzen muss:

- ein Zusammenhang zwischen Mehrsprachigkeit (Sprachen), Kreativität und beruflichen Fähigkeiten bestehen.
- Das Erlernen einer neuen Sprache erhöht das Potenzial für kreatives Denken bei den Lernenden.
- Mehrsprachigkeit erweitert den Zugang zu Informationen.
- Das Erlernen einer anderen Sprache bietet alternative Möglichkeiten, um das Denken zu strukturieren.
- Mehrsprachigkeit bietet alternative Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen, aber immer im Rahmen der Beschäftigungsfähigkeit und deren Dynamik zu schulischen und beruflichen Institutionen beizutragen.
- Sprachenlernen in den berufsbildenden Schulen.

- Mehrsprachigkeit als Ressource für hohe Bildung und Beruf, denn Herkunftssprachliche Kenntnisse auf die Bildung des sprachlichen Niveaus können eine Ressource für Ausbildung und Beruf sein.

Im Rahmen der Beschäftigung mit dieser Thematik bzw. der sprachlichen Hochbildungen der Mehrsprachigkeit zur Bildungsqualität der Studierenden, wurden unterschiedliche Facetten identifiziert. Deshalb ist die Förderung und Stärkung des Selbstkonzepts Mehrsprachigkeit eine Ressource, die es systematisch zu entwickeln gilt.

Es muss eine Anwendung des mehrsprachigen Bildungsansatzes eingesetzt werden, um die Bemühungen auf allen Ebenen in allen Ländern, die Suchung von Qualitätsverbesserung, die Sicherung der Verwendung einer angemessenen Sprache mit jungen Lernenden zu unterstützen, und das Vertrauen und Kommunikationsfähigkeiten und nützliche didaktisch-pädagogische Methoden zu gewinnen.

Weiterhin muss der Förderung des Sprachenunterrichts in hoher Qualität durch eine gute Ausbildung sowie der Reform der Lehrpläne und der Bildungssysteme großes Augenmerk geschenkt.

Darüber hinaus als erster Schritt kommen das Kompetenzprofil, Kompetenzorientierung hinzu, um die Anforderungen der beruflichen Bildung zu verankern. Ebenfalls sollen die Lehrer bei jedem Anlass bereit gestellt werden, mehrere Strategien im Unterricht zu benutzen, damit die Lernenden sich orientieren und unterstützen lernen können, wie sie in den lokalen, nationalen und internationalen Sprachen kommunizieren können.

„Die Ausbildungsqualität an einer Pädagogischen Hochschule ist zum einen durch die Grundsätze einer modernen, auf die Berufspraxis bezogene Lehrerbildung bestimmt wie sie bereits im Bericht „Lehrerbildung von morgen“ (1975) und in weiteren wegweisenden Berichten (z.B. EDK-Berichte zur Ausbildung der Lehrkräfte für die Sekundarstufen I und II) formuliert wurden. Zum andern kommt mit dem Anspruch „Hochschule“ die spezifische Dimension „Wissenschaftlichkeit“ hinzu.“ (EDK, 1993: S. 12)

Die Qualität der sprachlichen Förderung hängt von der pädagogischen Qualifikation der Lehrkräfte ab, weil die Vermittlung von Sprachen eine spezifische und wichtige Kompetenz bedeutet, die zudem den lernenden die Fähigkeit gibt, andere Sprachen zu erlernen. Das Lehren und Lernen einer Sprache wird insbesondere von der Fähigkeit gestützt, mittels mehr als einer Sprache zu kommunizieren. Die Konstruktion neuerer Kompetenzmodelle ist in der Regel mit dem Ziel verknüpft, zu lernen, selbstorganisiert variable Lebenssituationen bewältigen zu können.

Menschen lernen durch die Interaktion mit ihrer Umwelt, ihrer Umgebung, ihren Familien, ihrer Gesellschaft und ihrem Bedarf. Im Laufe dieses interaktiven Prozesses wird neues Wissen aufgebaut und erlernt, und dann in das vorherige Wissen integriert. Von der Mehrsprachigkeit heißt es, dass sie das Bewusstsein und die Fähigkeiten für die zwischenmenschliche Kommunikation fördert, insbesondere mit Blick auf die Bereiche der Bildung, Ausbildung, Beruf und Arbeitsmarkt.

3. Sprachliche Bildung für Beruf

Die sprachliche Bildung ist die Grundlage für den Bildungserfolg, sie stellt eine wesentliche Aufgabe dar und vermittelt Einsichten in die Struktur und die kulturelle und interkulturelle Bedeutung von Sprache.

Sprachliche Bildung ist schließlich geprägt von der Wertschätzung von Mehrsprachigkeit wird aber regelmäßig mit neuen pädagogischen Ideen und didaktischen Konzepten aus der Wissenschaft, Bildungspraxis konfrontiert.

Die Ressource der Sprache nicht nur zu achten, sondern als eigene, wertvolle Kompetenz zu fördern, denn ohne die Stärkung der Kompetenzen geht nichts. Die kommunikative Kompetenz steht als Begriff für die Motivation und die Befähigung zu Kontakten im Medium neuer Fremdsprachen.

Die sprachliche Kommunikation bedeutet jene Aktivitäten, in denen das Individuum die Sprache verwenden muss. Diese beeinflussen den Einzelnen je nach der Umgebung, den Lebenssituationen, seinen Eigenschaften und dem Ausmaß seiner Beherrschung der Sprache. Außerdem ist dem Lehrer die Aufgabe zugewiesen, immer neue Möglichkeiten zu schaffen, um die Sprache als Kommunikationsmittel im Leben zu gebrauchen und nicht nur die grammatischen Regeln und den Wortschatz auswendig zu lernen. Man muss auch eine Planung von Sprachlernprogrammen unter Berücksichtigung machen.

Die Planung von Sprachzertifikaten und die kommunikative Sprachkompetenz eines Lernenden oder Sprachverwendenden ist sehr wichtig und wird in verschiedenen kommunikativen Sprachaktivitäten aktiviert, es kann in die Rezeption, Produktion, Interaktion und Sprachmittlung (insbesondere Dolmetschen und Übersetzung) umfassen, wobei jeder dieser Typen von Aktivitäten in mündlicher oder schriftlicher Form oder in beiden vorkommen kann, somit können die Lernenden sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch eine effektive Kommunikation mit einem bestimmten Gesprächspartner erreichen.

Um diese Ziele zu erreichen, muss Sprachenlernen eine lebenslange Aufgabe sein, die in allen Bereichen des Bildungssystems gefördert und unterstützt werden muss.

Der berufliche Bereich umfasst alles, was mit den beruflichen Aktivitäten eines Menschen zu tun hat. Die Sprachbildung umfasst den Lehr- und Lernkontext, in dem es um den Erwerb spezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten geht.

Diese Gewichtung wird nochmals verstärkt, wenn wir die Bereiche der Lehrplanentwicklung und der Erarbeitung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien mitberücksichtigen. Insbesondere die wissenschaftsbasierte Entwicklung von Produkten ermöglicht es den pädagogischen Hochschulen, ein institutionelles Alleinstellungsmerkmal herauszustreichen. Das Zusammenspiel von genereller Berufsfeldorientierung in der Forschung, einem dezidiert fachdidaktischen Schwerpunkt und einer wissenschaftsbasierten Entwicklung von Produkten für Schule, Unterricht und Beruf stellt ein unverwechselbares Profil der pädagogischen Hochschulen im Leistungsbereich «Forschung und Entwicklung» dar.

4. Zum Einsatz von neuen Medien im Fremdsprachenunterricht

Der Einsatz von neuen Medien im Lernbereich der Sprachen spielt eine sehr wichtige und bedeutende Rolle, weil sich die Globalität in ihrer Vielfalt nur bedingt im realen Lebensraum von den Lernenden, erschließen lässt, d.h. der Gebrauch von Medien bezeichnet eine globale Entwicklung, nicht nur die aktuelle schulische und außerschulische Lebenswelt der Lernenden, sondern auch ihr künftiges berufliches und privates Leben.

Die Fähigkeit mit Medien umzugehen, ist eine wichtige Voraussetzung. Kein Bereich kommt mehr ohne die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien aus. Kenntnisse im Umgang damit werden für das Berufsleben immer wichtiger. Diese Tatsache schlägt sich auch im Bildungsbereich nieder. So hat man schon vor Jahren begonnen, den Einsatz neuer Medien in den Schulen verstärkt zu fördern.

„Gemessen an der öffentlichen Beachtung des Lernens mit neuen Medien ist der Bestand des empirisch gesicherten Wissens auch in diesem Bereich eher gering“ (NUISSL, 2006: S. 12).

Für die Bereiche der Studierfähigkeit und berufliche Leben braucht eine große Tüchtigkeit sowie für die spätere persönliche Verwirklichung ist es notwendig, dass die Lernenden einer Sprache ihre Sprachfähigkeit entwickeln, damit können sie die Sprache gut beherrschen und keine Schwierigkeiten in der finden.

Es ist wichtig, die Medien und Materialien in Lernbereiche des Fremdsprachenunterrichts zu integrieren, denn die Medien haben darin vorwiegend dienende Funktion, sie unterstützen die Globalisierung der Hochschulen und die Reflexion über die Lehre der Sprachen und verfolgen die folgenden Ziele:

- Man fördert einen internationalen Austausch von Studierenden, höhere Bildung im sprachlichen Bereich zu präzisieren und Maßnahmen vorzuschlagen, kognitive und kommunikative Ziele den sozialen und kulturellen Umständen angepasst, um die Sprache zu verfolgen, und diese Ziele erreicht werden können.
- die Internationalisierung betrachtet die Hochschulbildung aus ökonomischer Perspektive. Um mehr Internationalität an Hochschulen zu ermöglichen. ist es wichtig um ihren Personalbedarf in Zukunft stärker Hochschulabsolventen decken zu können, daher fordern die Hochschulbildung neue Strategien der Internationalisierung.
- bei der Verbesserung und Anpassung des Inhalts der Sprachprogramme an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes müssen sich Unternehmen an dem Ausbau berufsvorbereitender Auslandsaufenthalte, insbesondere Praktika, stärker beteiligen. Hierzu sollte auf einen Austausch mit Hochschulen und Kooperationen eingegangen werden. Um die Erlangung internationaler Kompetenzen im Studium an Hochschulen zu verstärken, ist die systematische Globalisierung der Curricula notwendig.

Aus den erwähnten Gründen sollten:

- Angebote fachbezogener Sprachkurse auf alle Fächer ausgebaut werden.
- Globaler Wandel als Herausforderung an die Lernfähigkeit gefördert werden.
- Internationale Lehrkräfte und Studierende an Hochschulen stärker für Diversitätsstrategien in der Lehre genutzt werden.
- mehrfachliche Angebote interkultureller und internationaler Lehre verankert werden.
- Sprachkurse und damit verbundene Ausbildungen gemeinsam organisiert und gefördert werden.
- die Berufs- und Funktionsbezeichnungen aufeinander abgestimmt, um den Informationsaustausch zu verbessern und eine größere Transparenz des Arbeitsmarkts zu gewährleisten.

Der Lernbereich der Sprachen ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildung für die Entwicklung der Sprachen. Er bietet Hilfe bei der Hochschulbildung von Sprach-, Kommunikations- und beruflichen Fähigkeiten. Aber das Erlernen einer Sprache ist nicht auf den Lernort Schule begrenzt, sondern vielmehr auf die Öffnung der Schule und Lernen in den Erfahrungszusammenhängen von Wirtschaft, Arbeit, Gesellschaft und Politik ausgerichtet.

5. Fazit

Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich der Sprachen besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben.

Als besonders wichtiger Bestandteil des Angebots erwiesen sich Fachseminare in den Erstsprachen, die somit eine authentische Lern- und Erwerbssituation für die Erweiterung der Sprachkompetenzen darstellen.

Der Orientierungsrahmen benennt mehrere Kompetenzen in verschiedenen Bereichen und zwar Erkennen, Bewerten, Handeln, Kompetenz und Fähigkeit.

Heutzutage wird die Lehre der Sprachen bzw. Fremdsprachen eine Mode und sehr wichtig, um die Integration in den Gesellschaften zu erreichen. d.h. Die Mehrsprachigkeit kann zum Erfolg in allen Gebieten des Lebens führen. (persönliche, berufliche... usw.)

Literaturangaben

- ALLEMANN-GHIONDA, C. und EWALT T.(2006): *Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern: Ausbildung und Beruf*. Beltz Verlag · Weinheim und Basel.
- NUISSL, E. (Hrsg.) (2006): *Vom Lernen zum Lehren Lern- und Lehrforschung für die Weiterbildung*. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.

Internetquellen

- EDK [Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren]. (Hrsg.). (1993): *Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen*. Bern: EDK. Online verfügbar unter: <http://edudoc.ch/record/17489/files/D24neu> (Zugriff: 02.04.2017- 23:26).
- *Hochschule in der Zuwanderungsgesellschaft: Sprachliche Bildung und Integration* <http://www.detlef-heints.de/pdf/doku-tagung-hochschule-sprache.pdf> (Zugriff: 04-04-2017- 19:55)
- http://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/user_upload/publikationen/Seiten_aus_WW_11_Sprache_Teil_B.pdf (Zugriff: 04-04-2017- 19:55)
- <https://www.die-bonn.de/doks/2006-lehr-lernforschung-01.pdf> (Zugriff: 26-03-2017- 22:38)
- http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/ErgebnBericht_SprachBildung.pdf?__blob=publicationFile (Zugriff: 04-04-2017- 11:56)